

**Strauhof Zürich**  
**Literaturausstellungen**  
Augustinergasse 9  
8001 Zürich  
Telefon 01 216 31 39  
www.strauhof.ch

**Öffnungszeiten**

**Di – Fr 12 – 18 Uhr**  
**Sa – So 10 – 18 Uhr**

Mo geschlossen

**Über die Festtage**

**Mi 24.12. 12 – 16 Uhr**

**Do 25.12. geschlossen**

**Fr 26.12. 10 – 18 Uhr**

**Mi 31.12. 12 – 16 Uhr**

**Do 1.1. 10 – 18 Uhr**

**Fr 2.1. 10 – 18 Uhr**

Eintritt, inkl. Audioguide

**Fr. 10,- | 8,-**

**STRAUHOFF ZÜRICH**  
**LITERATUR AUSSTELLUNGEN**

Eine Ausstellung  
des Präsidialdepartementes  
der Stadt Zürich in  
Zusammenarbeit mit dem  
Musée de l'Alimentation Vevey.  
Die Ausstellung wird dort  
ab 2. April 2004 zu sehen sein.

**EROS DES ESSENS**

**Geschichten von Kopf und Bauch**  
**aus der europäischen Literatur.**

Eine Ausstellung zum Hören und Sehen  
im Strauhof Zürich  
vom 26. November 2003  
bis 29. Februar 2004

**EROS DES ESSENS**

**Geschichten von Kopf und Bauch**  
**aus der europäischen Literatur.**

Eine Ausstellung zum Hören  
und Sehen vom 26. November 2003  
bis 29. Februar 2004



**Strauhof Zürich**  
**Literaturausstellungen**

Augustinergasse 9  
8001 Zürich  
Telefon 01 216 31 39

Idee und Konzept **Ngo Van Dà** (Szenographie) **Roman Hess** (Text)

Bauten **Immobiliensbzwirtschaftung der Stadt Zürich**

Objekte **NN**

Fotografie **Karl Fülischer**

Grafik **Tim A. Landheer**

Lichtgestaltung **Mati, Licht und AV**

Produktionsleitung **Strauhof Roman Hess**

Leitung Aufbauteam **Strauhof Adrian Buchser**

Audioguide Textauswahl **Roman Hess**

Stimmen **Ueli Jäggi, Graziella Rossi, Helmut Vogel**

Aufnahmen **Magnetix Tonstudio Zürich**

## EROS DES ESSENS

Geschichten von Kopf und Bauch  
aus der europäischen Literatur.

Milch und Blut Totem und Tabu Der Kampf der Fetten und Mageren Das Geschlecht der Küche La Nouvelle Cuisine oder das Verschwinden der Materie in der Idee Leckerbissens Ende



Essen müssen wir alle, Müssen? Nein, dürfen! Kaum eine andere Tätigkeit verbindet Zwang und Freiheit in so doppelseitiger Weise. Last und Lust liegen nahe beieinander, neurotische Obsessionen kreuzen sich mit kreativen Ausflügen in die Welt des Geruchs und des Geschmacks. Wenn auch die Liebe das unschlagbar erste Thema aller Literatur bleibt, steht ihr das Essen nur wenig nach. Umso weniger, als der kulinarische Diskurs zum Liebesdiskurs in vielfacher, offensichtlicher wie untergründiger Verbindung steht.

**Eros des Essens** wagt den Versuch, Literatur ins Medium der Ausstellung überzuführen, ohne dass ein Buch oder ein Manuskript gezeigt wird. Exponiert werden Geschichten über das Essen, kurze Szenen und Ausserungen aus der europäischen Literatur. Sie werden auf dem Audioguide von einer Sprecherin und zwei Sprechern vorgetragen, geordnet nach Saalthemen und in der Szenographie anschaulich gemacht. Damit entsteht eine Art «begehbare Hörspiel»: eine Ausstellung zum Hören und Sehen.

Die Themen der sechs Abteilungen in Kurzform:

**Milch und Blut** Der Mensch bezieht seine erste Nahrung aus dem Leib der Mutter. Die Milch verkörpert die als natürlich empfundene Nahrungswelt, der die Blut- oder Fleischnahrung der männlichen Jagdgesellschaft gegenübersteht. Das Abendmahl versöhnt mit der Schuld, die wir auf uns laden, wenn wir Geschöpfe töten, um unser Leben zu erhalten.

**Totem und Tabu** Kulturelle Codes unterscheiden die essbare Nahrung von den nicht essbaren Stoffen, unsere Nahrung von derjenigen der anderen. «Totem und Tabu» befragt diese Identifikation einer Gruppe durch ihr angestammtes Nahrungsverhalten sowie die damit verbundenen Appetit- und Ekkelregulationen.

**Der Streit der Fetten und der Mageren** Dieses Kapitel verfolgt den Kampf um die Nahrung zwischen Habenden und Hungernden, von der mittelalterlichen Auseinandersetzung zwischen Fasnacht und Fastenzeit bis zu Bertolt Brecht.

**Das Geschlecht der Küche** untersucht die Rollenzeitung im kulinarischen Diskurs. Köchinnen werden mit dem Nimbus der Zaubereerin, Priesterin oder Künstlerin umgeben, die Frau wird als essbares erotisches Objekt fantasiert, und selbst, wo sie als Täterin auftritt, nämlich als männerfressender Vamp, ist sie Produkt einer männlichen Angstfantasie.

**La Nouvelle Cuisine** weist nach, dass die mit diesem Begriff verbundene Idee einer leichten und gesunden Küche älter und tiefer ist als die neulich ausgetufene Marketingkampagne. In der literarischen Fantasie verflüchtigt sich die leichte Speise schliesslich in geistige Nahrung.

**Leckerbissens Ende** Was er mit Genuss und Behagen aufnimmt, verwandelt der Körper zu seinen Gunsten in ein verachtetes Abfallprodukt: Deckel drauf! Zum Schluss versammelt die Ausstellung deshalb skatologische Texte, die zu den verborgenen oder verdrängten Schönheiten der Literatur gehören.